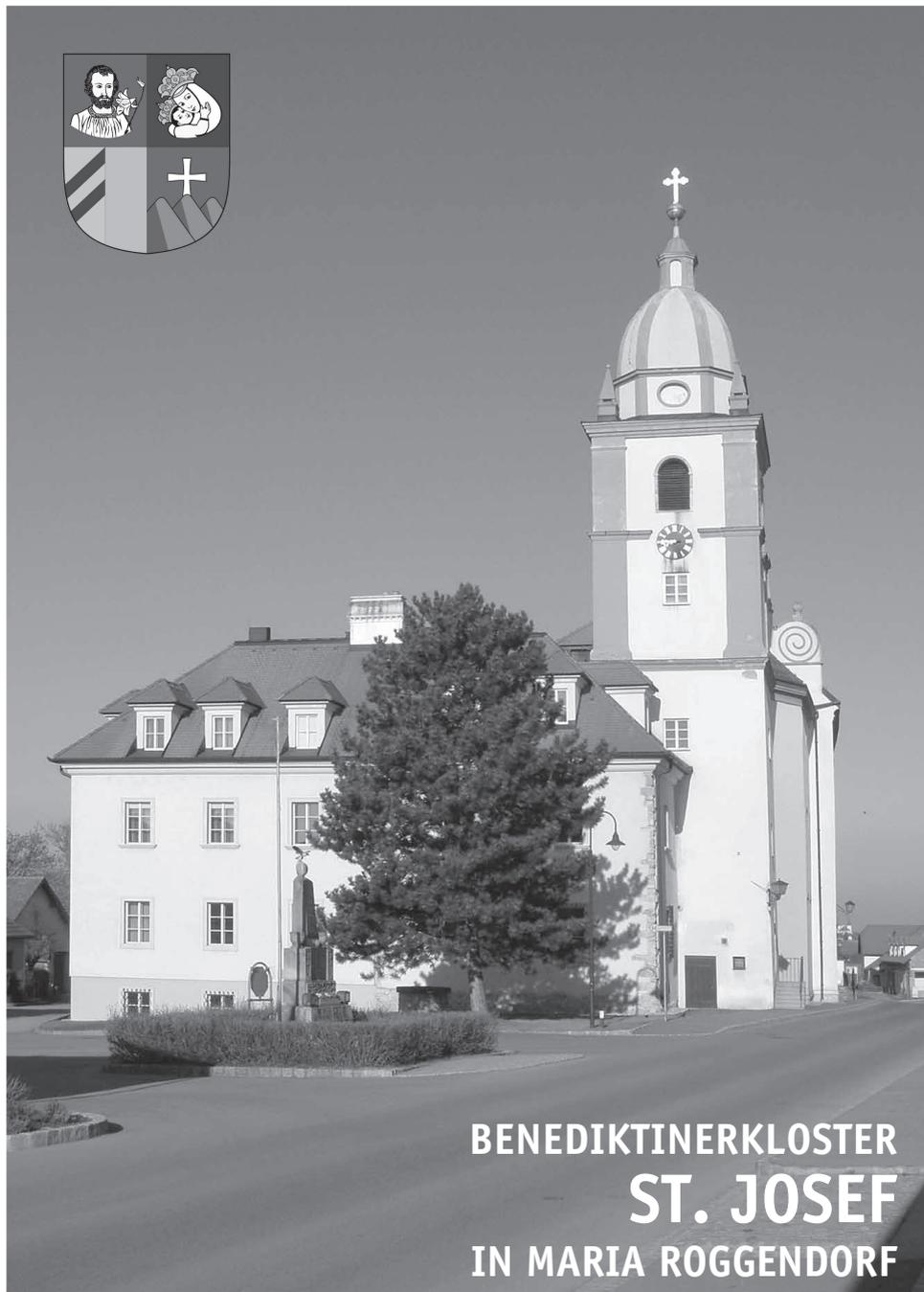


# 5. JAHRESBERICHT 2012



**BENEDIKTINERKLOSTER  
ST. JOSEF  
IN MARIA ROGGENDORF**

# Unsere Klostergemeinschaft – alle zehn

(Name – derzeitige Aufgaben)

Weg ins Kloster und zur Priesterweihe)

**P. Prior Michael Fritz OSB** – Novizenmeister, Wallfahrtsdirektor, Rel. Prof. in Hollabrunn  
\*1966 in Mistelbach (NÖ), Aufbaugymnasium in Hollabrunn, Theologie in Wien, Einkleidung in Göttweig 1990, Priesterweihe 1997, Primiz in Staatz

**P. Subprior Josef Haspel OSB** – Gastmeister, Küchenmeister, Rel. Prof. in Hollabrunn  
\*1959 in Pilgersdorf (Burgenland), Kfz.-Mechaniker, Präsenzdienst beim Bundesheer, Aufbaugymnasium in Horn, Burgenländisches Priesterseminar, Theologie und Religionspädagogik in Wien und Heiligenkreuz, Priesterweihe 1991, Primiz in Unterrabnitz, Einkleidung in St. Josef 2006

**P. Augustinus Andre OSB** – Pfarrer in Kammersdorf und Nappersdorf  
\*1955 in Maria Roggendorf (NÖ), Gymnasium in Hollabrunn, Einkleidung in Göttweig 1974, Theologie in Salzburg, Priesterweihe 1980, Primiz in Maria Roggendorf

**P. Bernhard Hauser OSB** – Hausgeistlicher der Kreuzschwestern in Neulengbach  
\*1946 in Feldkirch (Vorarlberg), Gymnasium in Hollabrunn, Wiener Priesterseminar, Theologie in Wien, Priesterweihe 1969, Primiz in Hornstein (Burgenland), Einkleidung in Göttweig 1974

**P. Stephan Schnitzer OSB** – Chronist, 2. Kantor, Pfarrer in Eggendorf/Th. und Enzersdorf/Th.  
\*1959 in Korneuburg (NÖ), Schiffbauer, Einkleidung in Göttweig 1978, Aufbaugymnasium in Hollabrunn, Theologie und Religionspädagogik in Salzburg, Priesterweihe 1988, Primiz in Stetten

**P. Ludwig Maria Gmoser OSB** – Kantor, Infirmar, Moderator in Guntersdorf und Großnondorf  
\*1958 in Fürstenfeld (Steiermark), Forstfacharbeiter, Zivildienst, Einkleidung in Göttweig 1981, Aufbaugymnasium in Hollabrunn, Theologie und Religionspädagogik in Wien, Priesterweihe in Maria Roggendorf 1994, Primiz in Neudau

**P. Philippus Reisenberger OSB** – Kapitelsekretär, Bibliothekar, Pfarrer in Maria Roggendorf und Oberstinkenbrunn  
\*1960 in Linz (OÖ), Fahrdienstleiter bei der ÖBB, Einkleidung in Göttweig 1984, Aufbaugymnasium in Hollabrunn, Theologie in Wien, Priesterweihe 1995, Primiz in Walding

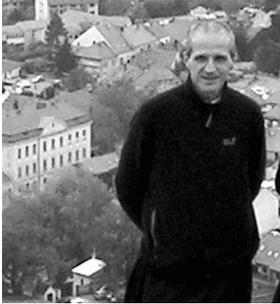
**P. Placidus Leeb OSB** – Ökonom, Haus- und Hofmeister, Pfarrer in Pfaffendorf und Moderator in Seefeld  
\*1969 in Hollabrunn (NÖ), HTL für Maschinenbau in Hollabrunn, Einkleidung in Göttweig 1990, Theologie in Wien, Priesterweihe 1999, Primiz in Schöngrabern

**P. Dr. Ildefons Fux OSB** – 2. Novizenmeister, Spiritual in Marienfeld, Kirchenrektor in Wien III  
\*1939 in Wien, Gymnasium in Wien, Wiener Priesterseminar, Theologie in Wien, Hochschulassistent, Doktor der Theologie, Priesterweihe 1969 in Wien, Primiz in Wien-Neusimmering, Einkleidung in St. Josef 2006

**Fr. Columban Mark OSB** – 2. Bibliothekar, Rel. Prof. in Laa an der Thaya  
\*1972 in Dornbirn (Vorarlberg), Post-Bediensteter, Einkleidung in Schweiklberg (Bayern) 1994, Spätberufengymnasium in Wadram, Theologie in Einsiedeln und Heiligenkreuz, Religionspädagogik in Wien, Übertragung der Profess auf St. Josef 2011

Geschätzter Freund des Kloster St. Josef!

Der sel. Papst Johannes Paul II. sah sich verpflichtet, „auf das Konzil als die große Gnade hinzuweisen, in deren Genuss die Kirche im 20. Jahrhundert gekommen ist“ (Novo millennio ineunte). Vier Jahre nach Beendigung des Zweiten



Vatikanischen Konzils begannen durch Initiative von Msgr. Dr. Hans Groër die Monatswallfahrten in Maria Roggendorf. Die monatliche Wallfahrt sollte nicht nur wesentlich zu einer erneuerten Verehrung Mariens beitragen, sondern auch das Gebet für die Kirche fördern. Die großen Gnaden des Konzils sollten im Gebet und Opfer weiter zum Wachsen und zur Fruchtbarkeit gebracht werden durch das mütterliche Wirken Mariens.

Der Heilige Vater, Papst Benedikt XVI., sprach gleich am Beginn seines Pontifikates von der stets notwendigen Erneuerung der Kirche. Das „Jahr des Glaubens“ dient diesem Anliegen, indem die Gläubigen ihren Glauben stärken; indem sie Zeugnis geben und ihren Glauben öffentlich bekennen.



Unser Kloster gibt Zeugnis vom Glauben an den lebendigen Gott. Schon das Kloster und die Kirche sind sichtbare Zeichen des Glaubens; der Mönchshabit und das Leben des Mönches bezeugen und bekennen den Glauben. Zeugnis und Bekenntnis sind von uns auch täglich geübt in der Verkündigung: beim täglichen Stundengebet, das zumindest größtenteils öffentlich gebetet wird; bei der Feier der hl. Messe; im stillen und verborgenen Leben im Kloster; in der Pastoral bei verschiedenen anderen Gelegenheiten.

Maria hat Jesus Christus ganz angenommen, mit den Freuden und mit den Leiden. Sie hat ihn aber auch ganz den Menschen geschenkt. Dafür will unser Kloster Zeugnis geben, im öffentlichen Bekenntnis zum ganzen Christus.

Mit herzlichem Dank für Ihre freundschaftliche Verbundenheit, für Ihr Gebet und Ihr christliches Zeugnis grüßt Sie

*Ihr Prior P. Michael Fritz OSB*

## 40 Jahre Comitium Hollabrunn

Die Legion Mariens im Gebiet des Vikariates “Unter dem Manhartsberg” (Comitium Hollabrunn) feierte dieses Jahr ihr 40jähriges Bestehen: Am 20. Februar 1972 war das Gründungstreffen im Knabenseminar Hollabrunn erfolgt. Die damaligen Amtsträger (= Führungsteam) Fellinger, Holzer, Träger, Grill, Hartl und ihr Geistlicher Leiter, Msgr. Dr. Groer, lebten mit anderen die Ganzhingabe an die Gottesmutter und so wuchsen viele geistliche Früchte heran: Die Bereitschaft zu großen Opfern, vor allem in der Ausbreitung; das Beitreten vieler junger Menschen; ein merkliches Wachsen in der Heiligkeit und eine Freude, die ansteckend war. Nicht wenige entdeckten so ihre Berufung zur Ehe und fanden den Ehegatten in diesem Kreis. Eine nicht kleine Schar (ca. 50) vernahm den Ruf zum gottgeweihten Leben in einer Ordensfamilie oder als Priester.

Deshalb verfolgte die Feier dieses Jubiläums ein zweifaches Ziel: Die Stärkung und Vertiefung des Legionsgeistes sowie den Dank für die reichen Gnaden in diesen 40 Jahren.

So wurde etwa 1 ½ Jahre davor damit begonnen, Quellen zu sichten und Artikel zu verfassen. Dies mündete in eine Jubiläumsschrift, um die wunderbaren Werke der Gnade nicht zu vergessen. Es sollte darin auch das hingebungsvolle Mitwirken der Legionäre in frohen, manchmal auch in schweren Zeiten sowie die geistlichen Hilfen zusammengefasst werden.



In unmittelbarer Nähe zum 40. Jahrestag fand am Ort des Gründungstreffens ein Kongress statt, um sich durch das Sakrament der Eucharistie, den Festvortrag, durch Arbeitsgruppen und Plenumsgespräch im Geist und der Praxis der Legion Mariens zu vertiefen.

Den Höhepunkt bildete die öffentliche Danksagung im Rahmen der Monatswallfahrt am 13. Mai mit dem Kurienkardinal und emeritierten Präfekten der Gottesdienstkongregation Dr. Francis Arinze aus Rom. Dazu fanden sich bei Unserer Lieben Frau von Maria Roggendorf auch eine große Schar von Mitlegionären aus dem Wiener Raum und dem Gebiet von Zagreb ein.

*Subprior P. Josef Haspel OSB*

## Exerzitienhaus Liebfrauenhof Neulengbach

Neben den allgemein bekannten Jubiläen dieses Jahres (50 Jahre seit Beginn des II. Vatikanischen Konzils und 20 Jahre nach Veröffentlichung des Weltkatechismus) war es mir ein Anliegen, an den 31. Oktober 1942 zu erinnern. An diesem Tag und dann nochmals am 8. Dezember vor 70 Jahren hat Papst Pius XII. nicht nur die Kirche, sondern auch die ganze Menschheit und die Welt dem Unbefleckten Herzen Mariens geweiht. Dieses Ereignis, mitten im II. Weltkrieg, hat Univ. Prof. Dr. Friedrich Wessely zu intensivem Nachdenken angeregt, was getan werden sollte, dass Maria auch in unserem Land noch besser erkannt wird, was später zur Gründung der Legion Mariens in Österreich geführt hat. Deshalb habe ich versucht, die Gedanken dieser Weltweihe bei den Herz-Mariae-Samstagen und sonstigen Gottesdiensten in unserem Haus, aber auch bei den Rosenkranzrunden im Blindenheim, bei der Drei-Föhren-Kapelle und im Pflegeheim bekannt zu machen. Dabei konnte ich auch auf die bereits begonnene Vorbereitung der 100-Jahr-Feier der Marienerscheinungen in Fatima hinweisen und so die Botschaft von 1917 bei verschiedenen Gelegenheiten (Monatswallfahrt, Aushilfgottesdienste) ansprechen.



Ein weiteres Jubiläum durfte ich mit der Katholischen Pfadfinderschaft Europas feiern. Vor 30 Jahren wurde in Kärnten die erste Gruppe in Österreich gegründet. Am Sonntag, 17. Juni, wanderten daher kleine und größere Pfadfinder, Eltern und Freunde nach Mariazell, wo wir nach der hl. Messe am Gnadenaltar die Weihe unseres Bundes an das Unbefleckte Herz Mariens erneuerten.

Das Jahr des Glaubens soll auch die Richtung bestimmen, sowohl für die Bemühungen des Präsidiums „Getreue Jungfrau“ in St. Pölten, als auch für die Einzel- und Gruppenexerzitien, sowie die Katechesen in Radio Maria, die ich halten darf. Ein kleines Zeichen dafür soll sein, dass wir in diesem Jahr bei den Sonntagsmessen das Große Glaubensbekenntnis beten.

*P. Bernhard Hauser OSB*

## DIE MEDAILLE DES HEILIGEN BENEDIKT

Die Wertschätzung der Benediktusmedaille ist heute deutlich geringer geworden im Vergleich zur Vergangenheit – wie wohl auch jene des Ordensvaters selber. Vielen ist sie ganz unbekannt. Wer aber dieses Zeichen der Verbundenheit in Ehren hält, darf auf die Hilfe des hl. Benedikt zählen, auf seine geistliche Erfahrung im Besonderen im Hinblick auf die Anfechtungen des bösen Feindes. Der Glaube an die Kraft des Kreuzes Christi schützte ihn und sein Kloster oftmals vor der Hinterhältigkeit des Widersachers. Unter diesem Gesichtspunkt steht die Medaille: Sie erinnert an die Heilkraft des Kreuzes, vor der der Teufel weichen muss.



Die Abbildung lädt zur Betrachtung ein. Die „Lektüre“ beginnt am besten links oben, wo die Graphik-Hand den Anfang weist. Vade Retro Satana! (Weiche zurück, Satan!) Numquam Suade Mihi Vana! (Verlocke mich niemals zu nichtigen Dingen!) Sunt Mala Quae Libas. (Du offerierst nur Böses.) Ipse Venena Bibas! (Trink selber das Gift!). Über dem Kreisrund ist gleichsam als Überschrift zu lesen: Crux Sancti Patris Benedicti (Kreuz des heiligen Vaters Benedikt). In der unteren Bildhälfte finden sich die Worte: Crux Sacra Sit Mihi Lux. (Das heilige Kreuz sei mir Licht.) Non Draco Sit Mihi Dux (Nicht aber sei der Drache mein Führer). All das ist schon Ausführung dessen, was im Zentrum durch Anfangsbuchstaben „rätselhaft“ ausgesagt wird: CSSML (am senkrechten Kreuzbalken); NDSMD (waagrechter Kreuzbalken). Die Buchstabenfolge rechts: VRSNSMV; und links aufwärts. SMQLIVB. Die Auflösungen dazu haben wir oben schon kennen gelernt.

Es ist gut, den hl. Benedikt zum Freund zu haben und als Zeichen des Vertrauens auf seine Fürsprache die Medaille zu tragen. Jeder Benediktinerpriester kann sie weihen.

*P. Dr. Ildefons Fux OSB*

Am 8. Dezember 2010 fand sich eine Schar Gläubiger in der Basilika Unserer Lieben Frau von Maria Roggendorf ein, um gemeinsam die Weihe an die Gottesmutter Maria zu vollziehen. Dem Akt der Hingabe war eine 33tägige Vorbereitung vorausgegangen, die auch vier Treffen in kleineren Gruppen beinhaltete. Eine solche Gruppe durfte ich geistlich leiten.



tung vorausgegangen, die auch vier Treffen in kleineren Gruppen beinhaltete. Eine solche Gruppe durfte ich geistlich leiten.



8. Dezember 2010 – oben: Die vollbesetzte Basilika; rechts: Unterzeichnung der Weiheurkunde

Beim vorletzten der Treffen stellte sich der Gruppe die Frage, was wir als praktische Hilfe anbieten könnten, dass das Leben in Einheit mit Maria leichter lebendig bleibt und vertieft werden kann.

Der Vorschlag einer monatlichen Katechismusrunde fand Gefallen. Da mir die Katechese schon lange ein Anliegen ist, war es mir eine Freude die Leitung zu übernehmen, und schnell war der erste Termin für Mittwoch, 19. Jänner 2011, um 19.00 Uhr vereinbart. Das Comitium Hollabrunn der Legion Mariens war gerne bereit als Träger der Katechismusrunde zu fungieren, und die Legionäre machten sich schon bald auf um viele zum ersten Treffen einzuladen.

13 Teilnehmer versammelten sich um die Statue der Unbefleckten Empfängnis und beteten den Engel des Herrn. Maria selbst, die Jesus mehr und besser „studiert“ hat, vor allem aber tiefer geliebt hat als alle anderen, soll den Teilnehmern des katechetischen Zusammentreffens Jesus und die Wahrheiten des Glaubens nahebringen. So lauschen die Gläubigen nach dem Gebet des „Engel des Herrn“ zuerst den Worten des Priesters, um dann unter dessen Leitung in ein Glaubensgespräch einzutreten. Nach erfüllten 75 Minuten wird die Runde mit dem Glaubensbekenntnis und dem priesterlichen Segen beschlossen.

*P. Prior Michael Fritz OSB*

# Aus der Klosterchronik 2012

19. März: Festmesse am Hochfest des hl. Josef, unseres Klosterpatrons

25. März: Vesper mit Aufnahme von Frau Hedwig Dötzl aus Aspersdorf in das Probejahr als Oblatin

---

11. – 14. Mai: Kardinal Arinze aus Rom ist zu Gast in unserem Kloster und leitet am 13. Mai die 506. Monatswallfahrt.

13. Mai: Mittagshore mit Aufnahme von Frau Iva Pavković aus Kroatien in das Probejahr als Oblatin.

---

2. Juni: P. Subprior hat die Geistliche Leitung beim Nazaretfest des Comitiums Hollabrunn in Maria Roggendorf.

30. Juni – 1. Juli: P. Prior und Team laden zum Jugendfest KANA nach Maria Roggendorf ein. Speisemeister sind diesmal die hl. Hirtenkinder von Fatima, Jacinta und Francesco →

---



5. – 10. August: Konventexerzizien im Stift Lilienfeld mit Abt em. Gotthard Schafelner

16. August: Es erscheint das Bändchen: „Der unerwartete Erzbischof“, verfasst von P. Ildefons.

20. – 25. August: P. Prior und P. Subprior wirken bei der Sommerschule für Junglegionäre mit. →



24. – 26. August: P. Ildefons organisiert mit einem Team die jährliche Herz-Jesu-Wallfahrt nach Hall in Tirol.

---

14. – 27. September: P. Prior ist beim Äbtekongress in Rom. →



← 8. Oktober: Um auf den Schutz des Lebens aufmerksam zu machen, pilgert eine Kopie des Bildes von Jasna Gora (Tschenstochau in Polen) „From ocean to ocean“ und macht in unserer Basilika von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr Station. Es waren durchgehend Gläubige zum Gebet da.

15. Oktober: Der jährliche Konventausflug führt alle zehn Mitglieder unseres Klosters nach Mikulov (Nikolsburg) in Tschechien. Zuerst besuchen wir die Pfarr- und Propsteikirche und nach dem Mittagessen pilgern wir auf den Kreuzberg. Auf dem Heimweg besichtigen wir die Burgruine in Falkenstein, beten in der Kirche die Vesper und lassen den Tag beim Heurigen ausklingen. →



13. November: Die 3. Wallfahrt der Priester leitet DDr. Klaus Küng, Diözesanbischof von St. Pölten. →



18. November: Der Konvent nimmt in der Abtei Marienfeld an der Festmesse zum Jubiläum „30 Jahre Weihe und Besiedelung des Klosters“ teil, die Abt Dr. Maximilian Heim OCist vom Stift Heiligenkreuz zelebriert.

### Enzersdorf im Thale

Wir stehen seit dem 11. Oktober 2012 im Jahr des Glaubens. Es geht um den Glauben der Kirche. Ein bekanntes Wort lautet: „Ecclesia semper reformanda“ – zu deutsch: „Die Kirche bedarf immer der Erneuerung“. In der Pfarre können wir das in zweierlei Hinsicht sehen: Einerseits was die Erneuerung der Kirchen-



gebäude (Pfarrkirche, Filialkirche, Ortskapellen) und andererseits was die Erneuerung des Glaubens der Pfarrmitglieder anbelangt. Wer bewusst das Pfarrleben mitlebt mit offenen Ohren und Augen, dem wird klar sein, dass beides notwendig ist.

In der Pfarre Enzersdorf im Thale sind an baulichen Erneuerungsmaßnahmen drei Objekte vorgesehen:

1. die Neueindeckung und neue Dachrinne für die Klosterkapelle; 2. die Sanierung der restlichen Bleiverglasungen bei den Windfängen, bei den Sakristeifenstern und bei den Fenstern des ehemaligen Oratoriums der Grafenfamilie; und 3. die Erneuerung der Elektrifizierung des Glockenturms. Die FF erneuerte unter großem Einsatz die Marienkapelle am Waldrand, die sie vor 50 Jahren gebaut hat. Sie birgt die beliebte Marienstatue mit Jesuskind aus dem „Mariengartl“ des ehemaligen Schwesternklosters.

### Eggendorf im Thale

In der Pfarre Eggendorf im Thale wurde in Kleinstetteldorf an der Kapelle die Sanierung fortgesetzt. Nach der Innenrenovierung vor rund einem Jahr wird derzeit von der Stadtgemeinde Hollabrunn die Außenfassade des Turmes renoviert. Sie birgt in einer Nische über der Eingangstür eine Steinfigur des hl. Johannes Nepomuk. Sobald die Finanzierung gewährleistet ist, steht in der Pfarrkirche in Eggendorf die Restaurierung der Orgel an, deren Gehäuse sehr stark vom Holzwurm befallen ist.

*P. Stephan Schnitzer OSB*



### Nappersdorf

Im Februar fand bereits die 200. Heilige Stunde statt. Monatlich am 1. Donnerstag im Monat sind die Gläubigen in die Kirche (im Winter in die Pfarrhofkapelle) eingeladen zum gemeinsamen Rosenkranzgebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, zum Gesang, zum Hinhören auf eine geistliche Lesung und zur stillen Anbetung.

Im Oktober konnte Frau Dir. Gottfrieda Wimberger zum 90. Geburtstag gratuliert werden. In vorbildhafter Weise ist sie seit Jahrzehnten in vielen Bereichen für die Pfarre da. Die Jubilarin hat auch seinerzeit als Schriftführerin des Vereins „Freunde von St. Josef“ sehr viel für unser Kloster beigetragen und war treue Helferin bei den Monatswallfahrten in Maria Roggendorf.



### Kammersdorf

Die 18. Fußwallfahrt führte im August neben zahlreichen anderen Teilnehmern alle Pfarrgemeinderäte in Mariazell zusammen.



Für besondere Verdienste in der Pfarre Kammersdorf wurden in Wien im Auftrag unseres Erzbischofs Christoph Kardinal Schönborn fünf aus unserer Pfarre durch Weihbischof Dr. Helmut Krätzl mit dem Stephanusorden ausgezeichnet: Herta Schmid, Gerhard Binder, Josef Mattes, Hubert Schiesser und Franz Zausinger.

*P. Augustinus Andre OSB*

### Maria Roggendorf und Oberstinkenbrunn

Eine lange Tradition hat die Fußwallfahrt von der Weinviertler Basilika Maria Roggendorf zur Waldviertler Basilika Maria Dreieichen. Mitte Mai war es wieder so weit. Angenehme Temperaturen, trockene Wege, gute Laune, nette Gespräche, zweieinhalb Leberkäsemmeln pro Person, drei Aufstrichbrote, viel Wasser, wenig Wein, einige Blasen, ein morgendlicher Reisesegen, drei Rosenkränze, eine Mittagsandacht und so manche Marienlieder waren die Wegbegleiter auf der 10-stündigen Tour, bei der alles ausgezeichnet organisiert war. Müde, aber doppelt gestärkt feierten wir schließlich die Abschlussmesse in Maria Dreieichen.

An einem der letzten Ferientage nahmen die Ministranten unserer beider Pfarren die Göttweiger Glockentürme ins Visier. Nach dem Höhen- und Klangerlebnis ging's ab in die Kirche und noch tiefer – in die Krypta. Nach wenigen Erklärungs- und Gebetsworten, einer mittäglichen Stärkung, stand dem Bootfahren in der Tullner Au nichts mehr im Wege. Mit Kajaks, Kanu und Tretbooten eroberten die Minis die idyllische Aulandschaft. Es dauerte nicht lange, bis es zu einer Seeschlacht kam und kein Gewand trocken blieb. Alles in allem ein unvergessliches Erlebnis.

Der diesjährige Dekanatskreuzweg führte die Gläubigenschar auf den Kirchenberg von Oberstinkenbrunn. 130 Teilnehmer fanden sich bei der Mariensäule ein, um bei strahlendem Wetter, den Leidensweg Jesu betend nachzugehen.

Zwei Kreuzsegnungen (Hummerkreuz und Ledererkreuz) führten uns im Rahmen der Bittprozessionen vom Kirchenberg hinunter ins Flache und bei der anschließenden Agape auch noch tiefer.

140 Jahre Pfarre Oberstinkenbrunn und 340 Jahre Leonhardi-Glocke feierten wir beim diesjährigen Patrozinium. Im Rahmen der Festmesse beeindruckten Jugendliche mit der Darstellung von Leben und Wirken des hl. Leonhard, der im 6. Jahrhundert lebte und bis heute große Verehrung genießt. Beim anschließenden Pfarrkaffee mit Power-Point-Präsentation und Vorstellung eines Jubiläumsglocken-Folders wurden so manche Erinnerungen aus den letzten Jahrzehnten Pfarrgeschichte wach gerufen.



*P. Philippus Reisenberger OSB*

### Guntersdorf

Am 15. Mai dieses Jahres hatten wir die Freude im Rahmen der Bittprozession eine neue Statue des Heiligen Johannes Nepomuk zu segnen. Die vom Bildhauer Manfred Bölderl angefertigte Figur wurde von unserem Friseurmeister, Herrn Johann Platz, als Dank und Bitte zu dessen sechzigstem Geburtstag gestiftet.

Im diesem Jahr konnten in unserer Pfarre vier Glaubensseminare gehalten werden, an denen 220 Personen aus dem In- und Ausland teilnahmen. Besonders schön war das Seminar für Familien mit Kindern, zu dem 33 Erwachsene und 26 Kinder gekommen sind. Der Seminarplan für 2013 findet sich unter: [www.pfarre-guntersdorf.at](http://www.pfarre-guntersdorf.at)



Mit Ende November wird an allen Tagen der Woche in der Emmauskapelle das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt sein. Das Erwachsenenpräsidium „Maria, Mutter der Liebe“ gewinnt und betreut die Anbeter. Daraus hat sich eine sehr fruchtbare Form des Apostolates entwickelt, das weit über die Pfarrgrenzen hinaus wirksam ist.

### Großnondorf

Im Frühjahr konnten zwei wertvolle Kelche restauriert und neu vergoldet werden. Die dafür erforderlichen Beträge wurden durch Spenden aufgebracht.

Für Begräbnisse in der warmen Jahreszeit wurde ein neues Messgewand aus schwarzer Seide angeschafft, welches sich dann auch als gute Investition erwies. Die Ministranten wurden mit neuen Kutten ausgerüstet, worüber sie sichtlich erfreut waren.

Im kommenden Jahr wird es notwendig sein, die Decke über den beiden Vorräumen zur Sakristei zu sanieren. Durch sehr hohe Luftfeuchtigkeit sind die Nägel und Drähte im Stuck der Decke durchgerostet und dadurch Teile herabgefallen. Über diesen Räumen wird soll eine Wärmedämmung den Wirkungsgrad der Heizung erhöhen und die Heizkosten senken.

*P. Ludwig Maria Gmoser OSB*

## Aus den Pfarren

### Pfaffendorf

Nach neun Jahren fand die Dekanatsfirmung heuer wieder in Pfaffendorf statt. Rund 50 Firmlinge hatten sich beim Pfarrhof eingefunden, um ihren Firmspender Abt Columban Luser zu empfangen. Nach der Begrüßung durch Dechant, Bürgermeister und Pfarrgemeinderat zog die Schar in festlicher Prozession zur Pfarrkirche, wo der Firmungsgottesdienst gefeiert wurde. Für Abt Columban war es gleichzeitig der erste offizielle Besuch in der Göttweiger Pfarre Pfaffendorf.



Firmlinge begrüßen Abt Columban Luser

Im Sommer wurde erstmals ein Pfarrfest veranstaltet. Im Vorfeld war die Spannung im Organisationsteam groß. Werden überhaupt Gäste kommen? Wird alles klappen? – Diese Sorgen waren bald verflogen. Die Gäste kamen – zuerst zwar schleppend aber bald immer mehr. Gegen Abend waren die meisten Tische besetzt und die Stimmung unter den Gästen gut. Der Reinerlös des gelungenen Festes dient der Renovierung des Pfarrhofes.

### Seefeld

Die Pfarre Seefeld wird nun seit zwei Jahren von P. Placidus seelsorglich betreut. Die rund 800 Katholiken zählende Gemeinde zeichnet sich durch große Selbstständigkeit aus. Viele Aufgaben – wie etwa Buchhaltung, Einteilung der liturgischen Dienste, Betreuung der Ministranten – werden von Pfarrgemeinderäten oder anderen Laien ehrenamtlich getätigt.

Neben den auch sonst üblichen Gottesdiensten im Kirchenjahr, gibt es in Seefeld eine Reihe von besonderen Feiern. So ergeht z.B. alljährlich die Einladung zu einer Hochzeitsjubiläumsmesse, die von vielen Paaren mit einem runden Ehejubiläum gerne angenommen wird.

*P. Placidus Leeb OSB*

## Splitter zur Jugendarbeit

Einen wichtigen Bereich des Apostolats an der Jugend bilden für uns die Schulen. Zwei Patres unterrichten jeweils in der Volksschule in ihren Pfarren. Drei Mitbrüder sind in höheren Schulen als Religionslehrer tätig. Natürlich liegt der Schwerpunkt im Unterricht selber, wo Stunde für Stunde versucht wird, die Schönheit unseres Glaubensschatzes den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. Projekte und Exkursionen oder auch mal eine Wallfahrt im Rahmen des katholischen Religionsunterrichts sollen die Vermittlung des Glaubenswissens stärken. So finden Schulklassen immer wieder den Weg in unser Kloster, oder gehen zwei Tage lang zu Fuß nach Mariazell oder fliegen gar nach Rom, um den Heiligen Vater zu sehen und die heiligen Stätten zu besuchen.



Das Kanafest bildet jährlich einen Höhepunkt im religiösen Leben der Jugendlichen, die dazu nach Maria Roggendorf kommen. Aber auch für uns Mönche ist das KANA etwas ganz besonderes.

Die Freude und Begeisterung am Glauben war heuer besonders deutlich bei den Junglegionären zu sehen, die sich zur Sommerschule Ende August einfanden. Zwei „Stimmen“ von Jugendlichen: „Ich bin der Muttergottes so dankbar für all die Gnaden, die ich durch diese Tage empfangen habe.“ – „Das Schönste war, dass die Priester immer mit uns waren: bei den Treffen, aber auch beim Apostolat, Spielen, Essen, Wandern...“

*Prior P. Michael Fritz OSB*



**Impressum:** Medieninhaber und Herausgeber: Benediktinerkloster St. Josef, 2041 Maria Roggendorf, Marienplatz 2, Tel. 02953 / 2589, E-mail: p.michael@kloster-stjosef.at  
Hersteller: Salterrae-Schriftenapostolat, Maria Roggendorf  
Bankverbindung (für alle, die unsere Arbeit auch finanziell unterstützen wollen):  
Raiffeisenbank Hollabrunn BLZ 32322, Priorat St. Josef, Kontonr. 1.409.606

